

# Spruch über Zion

Autor(en): **Mayer, Uriel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139069>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brach, muß eben abermals erkämpft werden, und diesmal gegen *beide* Lager, die Anno 1847/48 widereinander standen. Nur in diesem Sinn kann heuer das Jubiläum der Bundesverfassung gefeiert werden, soll es nicht zur Lüge und zum Unsegen werden!

14. Januar.

*Hugo Kramer.*

*Uriel Mayer*

## Spruch über Zion

Späh aus ins Tal, ob Mord nicht drohe,  
ob Feuer nicht, Mal Kains, die Stadt  
entheilige, die dreifach hohe  
der Frommen, ob Gewalt, die rohe  
nicht neu uns weise, wie nie matt  
wird Haß, wie Massenrausch Besinnen  
nie kennt, wie siebenfach verflucht  
der Mörder Kains bleibt . . . Kann gewinnen  
auch nur ein Leben aus dem Rinnen  
stets neuen Blutes, wer es sucht?

Jerusalem, 2. Dezember 1947.

## Hilfe für die religiös-sozialen Freunde in Deutschland

Wir sehen immer deutlicher, daß es nicht richtig war, der Hilfsaktion für die deutschen Gesinnungsfreunde zunächst den Charakter von etwas Einmaligem zu geben. Die Not hält an; die Widerstandsfähigkeit ist oft erstaunlich, aber muß ja naturgemäß mit der Zeit abnehmen, besonders wenn die Hoffnung auf baldige Besserung der Lage getäuscht wird. Ebenso natürlich ist es, daß sich auch der Kreis jener, denen wir helfen möchten, erweitert. So wurde zum Beispiel eine Sendung von Getreideprodukten, die nach fast einem Jahr Verzögerung ausnahmsweise bewilligt worden war, durch die Berliner Freunde, Herr und Frau Pfarrer Rackwitz, unter eine große Zahl von Mitgliedern der Bewegung verteilt, worauf so erschütternde Dankbriefe eintrafen, daß es fast unerlässlich schien, die Bedürftigsten unter ihnen auf die Liste jener zu nehmen, die gelegentlich ein Lebensmittelpaket erhalten. Sowohl die Zeugnisse von unvorstellbarer Not als auch jene von hingebender Arbeit für ein besseres Deutschland verpflichten uns, die kleine Hilfsaktion fortzusetzen und geben uns den Mut, immer wieder an unsere so vielseitig beanspruchten Freunde zu gelangen. Geldspenden bitten wir auf das Konto der Religiös-Sozialen Vereinigung, VIII 15557, einzuzahlen, mit der Bemerkung «Für die deutschen Freunde»; getragene Kleider und eventuell Eßwaren (keine Getreideprodukte und keine Schokolade) sind an das Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, zu senden.

Zum voraus den herzlichsten Dank!

*Christine Ragaz.*